

# **Blinde Kuh**

Ein Sketsch für 5 Mädchen und 3 Jungs

von

Jochen Wermann

Kontakt: [kontakt@musikundtheaterverein.de](mailto:kontakt@musikundtheaterverein.de)

**Die Rollen:**

1. Mädchen
2. Mädchen
3. Mädchen
1. Blinde
2. Blinde
1. Junge
2. Junge
3. Junge

*Dauer ca. 12 Minuten*

## Blinde Kuh

*(Drei Mädchen sitzen auf einer Bank an einer Bushaltestelle. Das Mädchen in der Mitte ist nach vorne gebeugt, verdeckt das Gesicht mit den Händen, als ob es weinen würde. Das Mädchen rechts streichelt ihr den Rücken, blickt dabei das Mädchen links an, zuckt ratlos mit den Schultern.)*

1. MÄDCHEN: *(weint. Ihre Schultern zucken. Nicht gleich.)* Blinde Kuh!!!
2. MÄDCHEN: Ach! Das hat er doch nicht wirklich so gemeint, *(zu 3)* oder?
3. MÄDCHEN: Nein, natürlich nicht! Das hat er halt so gesagt! Ich glaub sogar, in Wirklichkeit mag der dich, *(zu 2)* oder, was meinst du?
2. MÄDCHEN: Hundert Pro! Ach menno, das ist doch immer so! Nimm´s doch nicht so schwer!
1. MÄDCHEN: *(richtet sich auf)* Was ist immer so?
3. MÄDCHEN: Wenn Jungs einen so richtig derbe mies behandeln, dann heißt das, dass sie einen mögen, eigentlich. Das ist so!
1. MÄDCHEN: Das sagst du nur, weil du nett zu mir sein willst!
2. MÄDCHEN: Was soll denn daran nett sein? Willkommen auf dem Boden der Tatsachen, würde ich mal sagen!
3. MÄDCHEN: Das ist halt so, ich weiß auch nicht warum. Mein Onkel zum Beispiel ist meiner Tante an einer Ampel voll hinten drauf geknallt, ihr ganzes Hinterteil war Schrott, nur weil sie ihn überholt hat und er sie dann unbedingt kennen lernen wollte.
1. MÄDCHEN: Ihr ganzes Hinterteil war Schrott?
3. MÄDCHEN: Von ihrem Auto meine ich. Die ticken so, die Männer, voll krass!
2. MÄDCHEN: Genau, derbe krass auf jeden Fall.
3. MÄDCHEN: Der mag dich, da bin ich total sicher!
2. MÄDCHEN: Na, dann pass mal bloß auf und guck lieber ab und an nach Hinten, wenn du an einer Ampel stehst.
3. MÄDCHEN: *(nimmt eine Banane aus ihrer Schultasche, reicht sie Mädchen*

- 1) Da, iss mal lieber was! Ist das einzige was hilft gegen Liebeskummer!
2. MÄDCHEN: Futtern, ja, ganz genau. Sagt meine Schwester auch!
1. MÄDCHEN: Aber eine Banane? Habt ihr nicht Schokolade?
2. MÄDCHEN: Nein, nichts zu machen, seit meine Schwester 13 ist! Nicht einen Krümel weit und breit.
1. MÄDCHEN: Na, dann gib her! (*nimmt Mädchen 2 die Banane aus der Hand und fängt schniefend an zu futtern*)
2. MÄDCHEN: Komm, gib mal deine Brille, die ist ja total verschmiert! (*nimmt ihr die Brille ab, hält sie Mädchen 2 hin*) Da, putz das mal!
3. MÄDCHEN: Und wieso ich?
2. MÄDCHEN: Na, ich muss trösten! Oder siehst du sonst noch jemand? Guck dich mal um!
1. MÄDCHEN: (*verzweifelt und mit vollem Mund*) Aber ich kann doch nicht. Ohne Brille sehe ich nichts. Oder nur noch so einen verschwommenen Brei! (*fasst nach vorne und versehentlich in die Augen von Mädchen 2*)
2. MÄDCHEN: (*kreischt*) Ah-aua! Ey, du -, du hast mir voll in die Augen gelangt, oh menno! Ahhhh. Aua, tut das weh!
1. MÄDCHEN: Kann ich doch nichts dafür! Wenn du mir meine Brille weg nimmst! (*wirft verärgert die Bananschale auf den Boden, zu Mädchen 3; resolut:*) Wieso dauert das denn so lange?!
3. MÄDCHEN: Ich putz dir halt die Gläser! Das dauert eben seine Zeit!
1. MÄDCHEN: Und wie lange denn noch? Die sind ja groß, aber so groß nun auch wieder nicht. Tust ja so, als ob du einen Suppenteller putzen müsstest!
3. MÄDCHEN: (*hält die Brille hoch; die Gläser sind über und über rot verschmiert*) Alter Schwede, die sind aber auch verdreckt! Kein Wunder, dass du da nichts siehst!
2. MÄDCHEN: Oahh! Brennt das, menno! Jetzt sehe ich auch nichts mehr. Ich glaube, die hat mir eben voll die Augen geschrottet!

1. MÄDCHEN: *(nimmt Mädchen 3 die Brille weg)* Jetzt gib halt her! *(setzt die Brille auf, blickt Mädchen 2 in die Augen)* Oh Mann, da ist ja alles voller Blut, ihhh!
2. MÄDCHEN: *(kreischt hysterisch)* Was, ich blute? Oh nee, ich glaub, ich kipp gleich aus den Latschen, ich kann doch Blut nicht sehen!
3. MÄDCHEN: So ein Glück aber auch, dass du gerade sowieso nichts siehst! *(bemerkt, dass ihre Fingerspitzen rot sind)* Oh shütte, ich hab das Tempo mit dem Lippenstift benutzt!
1. MÄDCHEN: Bist du bescheuert? *(nimmt die Brille ab, putzt selbst)* Warum benutzt du so einen Krempel auch! Alles nur wegen denen und was hat man dann davon! Blinde Kuh!
2. MÄDCHEN: Und was soll ich erst sagen: zu mir hat neulich einer gesagt, ich hätte Zähne wie ein Pferd!
3. MÄDCHEN: Und ich erst! Ich würde essen wie ein Schwein. Nur weil's mir eben schmeckt.
1. MÄDCHEN: *(setzt die Brille auf, beruhigt sich ein wenig; dann verändert:)* Ach Mann, wenn ich einen Wunsch frei hätte, dem würde ich es aber zeigen! Von wegen blinde Kuh! In einen Ochsen würde ich den verwünschen!
2. MÄDCHEN: Und ich erst! In einen Esel, von wegen Zähne wie ein Pferd! Und wenn der Mund auf geht, I-aaahhh, I-aaahhh, den lieben langen Tag
3. MÄDCHEN: Und ich erst! So ein Ringelschwänzchen würde ich dem anwünschen und so eine Ferkelschnauze, pink, ja, ganz genau!
1. MÄDCHEN: Seid mal still! *(lauscht in die Ferne)* Hört ihr das?
2. MÄDCHEN: Was sollen wir denn hören?
1. MÄDCHEN: Klick-klack, klick-klack, kling-klong, kling-klong!
3. MÄDCHEN: Nee, ick höre jarnüsch!
2. MÄDCHEN: Pssst, sei doch mal still! *(lauscht)* Jetzt höre ich es auch! Klick-klack!
1. MÄDCHEN: Kling-klong! Das ist ein Blindenstock! *(deutet in die Ferne)*

Dort, die zwei Frauen! Der Stock! Das sind Blinde!

*(Die Mädchen blicken in die Ferne. Das Geräusch eines Blindenstocks erklingt, kommt langsam näher. Zwei uralte Frauen treten auf; zwei Mädchen, die als solche verkleidet sind. Verlottert, graue wirre Haare, Kopftuch, blind. Die Blindheit wird dargestellt, indem die Mädchen während des ersten Teils die Augen geschlossen halten. Auf die Augendeckel sind vom grauen Star erblindete Pupillen gemalt. Die drei Mädchen sind zunächst erschrocken, halten den Atem an. Die beiden Blinden steuern genau auf die Bananenschale zu.)*

1. MÄDCHEN: *(springt auf, nimmt schnell die Bananenschale weg.)*
1. BLINDE: *(ertastet das kniende Mädchen mit dem Stock, bleibt mit einem Ruck stehen.)* Ist da wer?
1. MÄDCHEN: *(ängstlich)* Ja ich, Entschuldigung.
2. BLINDE: Wieso Entschuldigung?
1. BLINDE: Niemand hier muss vor uns knien und sich entschuldigen, nur weil er gerade sich selber ist.
1. MÄDCHEN: *(steht auf, die Bananenschale in den Händen.)*
2. MÄDCHEN: Sie wollte nur–
2. BLINDE: Keiner dort muss uns erklären, was jemand will, der sich nicht zu schade ist und vor uns kniet!
1. MÄDCHEN: Da lag eine Bananenschale, ich hab sie aufgehoben –
1. BLINDE: Und hast sie ja auch hingeworfen!
2. BLINDE: Oder etwa nicht?!
1. MÄDCHEN: Ja, schon. Da hatte mich die Wut gepackt!
1. BLINDE: Und ist das etwa unsere Schuld?
2. BLINDE: Man wirft nicht einfach Sachen auf den Boden!
1. BLINDE: Jetzt stell dir vor, dass eine von uns stürzt!
2. BLINDE: Und sich den Hals am Ende bricht!
1. BLINDE: Nur weil du denkst, dir hätte man das Herz gebrochen!

1. MÄDCHEN: Entschuldigung, kommt nicht mehr vor. Mein Platz ist frei.
2. BLINDE: Na schön, ist gut!
1. BLINDE: Dann sitzt nicht rum ihr anderen und helft uns Alten, dass wir uns setzen können!

*(Die Mädchen helfen den beiden Blinden auf die Bank, bleiben selber stehen. Die Alten beginnen Kürbiskerne zu kauen.*

2. MÄDCHEN: *(unsicher)* Wir warten auf den Bus.
1. BLINDE: Ja, ist mal so!
2. BLINDE: Was soll man sonst auch machen an einer Haltestelle?!
1. BLINDE: Manchmal muss man eben warten.
2. BLINDE: Manchmal lohnt sich's!
1. BLINDE: Meistens nicht!
3. MÄDCHEN: Der Bus ist heute spät.
2. BLINDE: *(schnuppert in der Luft wie ein Blindenhund)* Und darum riecht es nach Tränen?
1. MÄDCHEN: Nein, nur weil ich traurig bin.
1. BLINDE: *(verändert)* Ja, manchmal ist man traurig.
2. BLINDE: Manchmal lohnt sich's!
1. BLINDE: Meistens nicht!
2. MÄDCHEN: Ein Junge hat sie `blinde Kuh´ geschimpft, dabei kann er sie gut leiden.
1. MÄDCHEN: Und sie erst! Sagt einer, sie würde essen wie ein Schwein, und kann dabei die Augen gar nicht von ihr lassen.
3. MÄDCHEN: Und was soll sie dann sagen, sagt einer, sie hätte Zähne wie ein Pferd, dabei läuft er ihr hinterher den ganzen Tag und zieht sie an den Haaren.
1. BLINDE: Früher als wir jung waren -

2. BLINDE: Und schön wie Gottes erster Tag!

1. BLINDE: Da schenkten Junker Blumen!

2. BLINDE: Und sangen Liebeslieder vor unsren offenen Fenstern.

1. MÄDCHEN: Das kann man sich heute gar nicht mehr vorstellen!

1. BLINDE: Was, dass wir auch einmal jung waren und schön?

2. MÄDCHEN: Nein, dass Jungen singen können.

3. MÄDCHEN: Heute können die vor allem rülpsen.

1. BLINDE: Auch das wird sich noch ändern wie ein Wunder!

2. BLINDE: Nur will ein gekränktes Mädchenherz nicht mehr an Wunder glauben und dann passieren sie auch nicht.

1. BLINDE: Was würde ich drum geben, wenn mir noch mal ein hübscher Junge Beachtung schenken würde!

2. BLINDE: Doch uns beachtet heute keiner mehr!

1. BLINDE: Dabei - wenn ich in den Spiegel sehe –

2. BLINDE: - dann fällt der Blick zurück,

1. BLINDE: - als wir noch junge Mädchen waren!

2. BLINDE: Und wirklich dann ist mir zuweilen –

1. BLINDE: - als ob das Alter nur ein Traum sei –

2. BLINDE: - und schlüge man die Augen auf

1. BLINDE: (*schlägt die Augen auf*) dann wär' ich wieder jung!

2. BLINDE: - könnte das Alter abstreifen, wie einen alten Hut (*streift den Hut mit den grauen Haaren ab, öffnet die Augen*)

1. BLINDE: (*steht auf*) Die Müdigkeit der Glieder - weg!

2. BLINDE: Wir würden wieder tanzen!



*(Festliche Musik erklingt. Das Licht wird unreal, Nebel legt sich über die Szene. Die Blinden reichen sich die Hände, beginnen langsam sich zu drehen.)*

1. BLINDE: - wie wir als junge Mädchen tanzten!

2. BLINDE: Von Anbeginn der Stunden!

1. BLINDE: Und alle Tage durch sie durch –

1. MÄDCHEN: *(tanzt)* Vor und zurück!

2. MÄDCHEN: *(tanzt)* Als drehten wir das Rad der Zeit!

3. MÄDCHEN: *(tanzt, klatscht in die Hände)* Und keine Minute!

1. MÄDCHEN: Kein Tag!

2. MÄDCHEN: Kein Jahr!

3. MÄDCHEN: Könnte uns berühren!

1. BLINDE: Und was uns hält –

2. BLINDE: Das müsste erst erfunden werden!

*(Die beiden Blinden haben sich zum Schluss immer wilder im Kreis gedreht. Beim letzten Wort lassen sie sich los, fliegen mit einem schrillen Schrei wie Hexen auseinander und verschwinden im Off. Ein Junge ist an die Szene herangetreten, schaut einen Moment befremdet, dann sagt er freundlich:)*

JUNGE: Hallo!

1. MÄDCHEN: *(völlig ungerührt)* Du? Ach, sei doch still!

2. MÄDCHEN: *(blickt ins Off)* Wo sind denn die alten Frauen hin?

JUNGE: Was denn für `ne alten Frauen?

3. MÄDCHEN: Die waren doch gerade noch hier!

1. MÄDCHEN: *(zu dem Jungen)* Hast du die etwa nicht gesehen? Die beiden alten Blinden?

JUNGE: Nein, was denn für `ne Blinden?

1. MÄDCHEN: Ach, nichts! Sag du noch einmal blinde Kuh zu mir! *(zu den*

*anderen Mädchen)* Kommt, wir gehen zu Fuß. Der Dummkopf kann alleine warten!

*(Die Mädchen gehen ab. Das letzte Mädchen dreht dem Jungen eine Nase. Der Junge setzt sich befremdet hin, zuckt dann mit den Schultern.)*

JUNGE: Mädchen, soll einer mal verstehen.

*(Er findet den zusammengefalteten Blindenstock, schaut erst, öffnet das Halterungsgummi, erschrickt, als der Stock aufspringt. Zunächst weiß der Junge nichts mit dem Stock anzufangen, dann beginnt er ihn als Florett zu benutzen. Ein anderer Junge kommt dazu.)*

JUNGE: Zieh Alter, zieh!

ANDERER JUNGE: Hä? Was denn?!

JUNGE: *(macht einen Schritt nach vorne, tut so als ob er den anderen Jungen aufspießen würde.)*

*ENDE*